

Wölfe in Deutschland

Position der naturschutzpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen der Grünen

24.3.2016

1. Der Wolf ist Teil der biologischen Vielfalt in Europa und in Deutschland.
2. Grundlage für die Akzeptanz des Wolfes ist die gute Zusammenarbeit von Schaf- und anderen Tierhalter/innen mit verbandlichem Naturschutz und Behörden. Wir befürworten Modellprojekte zwischen den Beteiligten.
3. Wir setzen uns ein für Zahlungen bei Schäden an Nutztieren, sei dies über staatliche Fonds gemeinsam mit den Verbänden oder über die Landeshaushalte und wir begrüßen Förderprogramme der Länder, Nutztierhalter/innen beim Kauf von wolfsabwehrenden Zäunen, dem Einsatz von Herdenschutzhunden und anderen Präventionsmaßnahmen finanziell zu unterstützen.
4. Wir fordern die juristische Klärung aller versicherungsrechtlichen Fragen für den Fall, dass Schafe oder andere Weidetiere von Wölfen aus eingezäunten Bereichen insbesondere auf Verkehrswege getrieben werden.
5. Wir fordern, dass der Wolf im Anhang IV der FFH-Richtlinie verbleibt und dass er auch in Sachsen ausschließlich dem Naturschutzrecht und nicht dem Jagdrecht unterliegt. Für Probleme mit dem Wolf ist konsequent und ausschließlich § 45 Abs. 7 BNatSchG anzuwenden.
6. Wir fordern die dauerhafte Unterstützung des nationalen Kompetenzzentrums Wolf in Zuständigkeit des Bundesamtes für Naturschutz, um Wissenschaft, Naturschutzverbände und Verbände der Nutztierhalter/innen zu vernetzen. Hierzu gehört auch die Unterstützung eines professionelles Monitorings der Entwicklung der Wolfsbestände in den Bundesländern.
7. Wir erwarten vom Bundesamt für Naturschutz als zuständiger Fachbehörde eine Überarbeitung des „Fachkonzept für ein Wolfsmanagement in Deutschland“ (2007). Hierbei sind insbesondere aktualisierte Hinweise zur Populationsdynamik, zum Herdenschutz, zu Wolfsbegegnungen sowie zur Anwendung des § 45 Abs. 7 Bundesnaturschutzgesetz erforderlich, um ein einheitliches Vorgehen in den Bundesländern sicher zu stellen.
8. Wir fordern eine bundesweite Aufklärung über die Lebens- und Verhaltensweise von Wölfen, um einen angemessenen Umgang mit wildlebenden Wölfen zu befördern.

Dr. Turgut Altug, MdA Berlin
Marlies Fritzen, MdL Schleswig-Holstein
Andreas Hartenfels, MdL Rheinland-Pfalz
Dr. Ursel Karlowski, MdL Mecklenburg-Vorp.
Dr. Christian Magerl, MdL Bayern
Dr. Markus Rösler, MdL Baden-Württemberg
Jan Saffe, MdBBremen

Claudia Dalbert, MdL Sachsen-Anhalt
Wolfram Günther, MdL Sachsen
Hanso Janßen, MdL Niedersachsen
Roberto Kobelt, MdL Thüringen
Benjamin Raschke, MdL Brandenburg
Norwich Rüsse, MdL Nordrhein-Westf.
Ulrike Sparr, MdHB